

Treffen

Der Arbeitskreis trifft sich fünf Mal im Jahr.

Es besteht regelmäßiger E-Mailkontakt zwischen den Teilnehmenden.

Ort

Neues Rathaus
Trammplatz 2
30159 Hannover

Kontakt

bei Interesse an Information
oder Teilnahme:

info@frauennotruf-hannover.de
(Telefon/Adresse s. Rückseite)

Angebote / Maßnahmen in teilnehmenden Einrichtungen der Behindertenhilfe

- Schulungen, Gesprächsgruppen für Frauen und Männer mit Behinderungen
- Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zu sexualisierter Gewalt und Behinderung“ für Fachkräfte
- Fach- und Teambberatung
- Erstellung von Rahmenrichtlinien
- Erstellung von Infomaterial in schwerer und leichter Sprache
- Gründung Arbeitsgruppen »Sexualisierte Gewalt«
- Teilnahme pädagogischer Fachkräfte an Weiterbildungen in Sexualpädagogik oder Traumapädagogik

Gefördert durch das Referat für
Frauen und Gleichstellung
der Landeshauptstadt Hannover

Landeshauptstadt



Hannover



**Frauennotruf
bei sexualisierter
Gewalt**

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. – 0511-33 21 12

Goethestraße 23 · 30169 Hannover (Eingang Leibnizufer)
Die Räume sind für Faltrollstühle zugänglich.

Telefon 0511 332112 · Fax 0511 3880510
info@frauennotruf-hannover.de
www.frauennotruf-hannover.de

Telefonische Beratungszeiten

Montags 15 bis 18 Uhr
Mittwochs 10 bis 12 Uhr
Freitags 10 bis 13 Uhr

Auch während der Beratungszeiten von 9 bis 17 Uhr ist das Telefon besetzt (es sei denn, wir sind in Beratungen oder auf einem Termin außerhalb). Ansonsten per Anrufbeantworter, Rückruf erfolgt täglich.

Das Spendenkonto des Fördervereins

Hannoversche Volksbank
IBAN DE 65 251 900 01 0 395 604 000 · BIC VOHADE2HXXX

Arbeitskreis des Frauennotrufs Hannover

**»Sexuelle Gewalt gegen
Frauen und Mädchen mit
Behinderungen«**

**Notruf für vergewaltigte Frauen
und Mädchen e.V. – 0511-33 21 12**

Wozu gibt es den Arbeitskreis?

Der Arbeitskreis (AK) wurde in 2007 im Arbeitsschwerpunkt »Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen« des Frauennotrufs eingerichtet. Es bestand Bedarf nach Austausch über Vorkommen, Erkennen und Konsequenzen in Einrichtungen der Behindertenhilfe bezüglich sexualisierter Gewalt im Leben von Frauen und Mädchen mit Behinderungen.

Weitere Absichten

- in Einrichtungen der Behindertenhilfe und in der Öffentlichkeit mehr Aufmerksamkeit für die Problematik erreichen
- Frauen und Mädchen, wie auch Männer und Jungen, mit Behinderungen, besser vor sexueller und anderen Formen von Gewalt schützen
- bedarfsorientierte Beratung und Unterstützung in der Verarbeitung von Gewalterfahrungen voranbringen
- Kontinuität im Umgang mit der Thematik sicherstellen.

Was bringt der Arbeitskreis?

- Die multiprofessionelle Zusammensetzung ermöglicht den Beteiligten, sich mit sexueller Gewalt an Frauen und Mädchen mit Behinderungen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu befassen und sich für Maßnahmen zur Verbesserung von Schutz, Unterstützung und Beratung zu engagieren.
- Die Beteiligten profitieren vom Fach- und Erfahrungswissen unterschiedlicher beruflicher Richtungen, erweitern ihre Handlungskompetenzen und können diese in ihren jeweiligen Fachgebieten gezielt einbringen.
- Einblicke in einrichtungsinterne Abläufe und Strukturen. Besseres Wissen um die Lebenssituation von Klientinnen mit Behinderungen trägt dazu bei, hilfreicher und bedürfnisorientierter zu beraten und zu begleiten.

Wer kann am Arbeitskreis teilnehmen?

- Fachkräfte und Erfahrungsexpertinnen, mit und ohne Behinderung, verschiedener Berufs- und Interessengruppen aus Wohn- und Werkstätten der Behindertenhilfe, Beratungsstellen, Selbsthilfeorganisationen für Menschen mit Behinderungen oder Wissenschaft.
- VertreterInnen aus Politik und Verwaltung oder anderen Berufszweigen.

Ziele des Arbeitskreises

- Aufklärung und Information zur Gewaltbetroffenheit von Frauen und Mädchen mit Behinderung
- Sensibilisierung von Bezugspersonen aus Einrichtungen der Behindertenhilfe, sozialem Umfeld und Gesellschaft
- Mehr Hilfsangebote für betroffene Frauen und Mädchen mit Behinderung in Einrichtungen der Behindertenhilfe, Beratungsstellen und anderen Schutz- und Hilfeinstitutionen
- Stärkung von Frauen/Mädchen mit Behinderung
- Verbesserung von Schutz und Sicherheit in Wohn-, Werkstätten und Gesellschaft
- Verankerung von Gewaltprävention im Leitbild von Einrichtungen
- Interessenvertretung gegenüber Politik
- Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Themen des Arbeitskreises

- Sexuelle Gewalt bei Frauen und Mädchen mit Behinderungen – Vorkommen, Erkennen, Umgehen
- Sexuelle Gewalt – Behinderung – Gesellschaft
- Austausch und Information über Fachliteratur, Materialien, Fortbildungen
- Aktuelle Fragestellungen
- Erfahrungs- und Informationsaustausch
- Fallbesprechung und kollegiale Beratung
- Auswirkungen sexueller Gewalt auf Betroffene
- Auswirkungen auf Bezugspersonen in Einrichtungen
- Umgang mit Angehörigen
- Einrichtungsstrukturen und Macht, Geschlecht, Behinderung
- Frauenbeauftragte in Wohn- und Werkstätten
- Rahmenrichtlinien

Aktivitäten des Arbeitskreises (eine Auswahl)

Aufklärung und Information

- »Offene Tür«-Veranstaltungen – AK stellt seine Arbeit vor
- Informationsveranstaltungen mit VertreterInnen der Politik
- Mitorganisator von Fachveranstaltungen der Reihe »Dran bleiben... Sexuelle Gewalt gegen Frauen und Mädchen mit Behinderungen« des Frauennotrufs

(Fortsetzung siehe Rückseite)

Aktuell sind im AK vertreten

Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen, Hannover

Hannoversche Werkstätten gem. GmbH

Lebenshilfe Hannover gGmbH

Hochschule Hannover

Annastift Leben und Lernen gGmbH, Hannover

Lesben- und Schwulenberatung der Landeshauptstadt Hannover

Violetta Fachberatungsstelle für sexuell missbrauchte Mädchen und junge Frauen, Hannover

Selbstbestimmt Leben

Nds. Netzwerk Frauen mit Behinderung

Fokus Hannover e.V.

Lebenshilfe Helmstedt-Wolfenbüttel gGmbH

Lebenshilfe Seelze e.V.

Pestalozzi Stiftung, Burgwedel

Heimstatt Röderhof, Diekholzen

Göttinger Werkstätten gGmbH